

Nach längerem Fehlen wieder lieferbar

Der von Presse und Buchhandel begeistert aufgenommene Roman, der am 26. Oktober erschien, war bereits lange vor Weihnachten vergriffen, so daß wir eine große Zahl von Bestellungen nicht ausführen konnten. Jetzt ist eine weitere, knapp bemessene Auflage fertiggestellt. Geben Sie bitte Ihren Bedarf noch heute mit **Ⓢ** an und vor allem: bestellen Sie so ausreichend, daß Sie einige Monate damit auskommen! Propyläen-Verlag, Berlin SW

HANS HOLZACH

Der goldene Rahmen

Ein Roman aus der
Zeit vorher

Propyläen Verlag
Berlin

Ich glaube, für mich wird es das Buch für Weihnachten sein, darüber hinaus aber werde ich immer wieder mein Augenmerk darauf richten, daß es, wenigstens bei mir, zu den Standard-Werken des Lagers gehören wird.

Arthur Geist (vorm. Gustav Winters Buchhandlung Franz Quelle Nachf., Bremen), 6. 11. 1939

Das Buch hat mir einen sehr großen Eindruck gemacht und wird zweifellos in der Reihe der deutschen Familien-Romane einen bevorzugten und dauernden Platz einnehmen.

Alfred Neumannsche Buchhandlung, G. Lamprecht, Frankfurt, 25. 10. 1939

... Ich bin ganz begeistert und kann Ihnen zu diesem Verlagswerk nur gratulieren. Ich glaube, auch andere Sortimentler werden darin mit mir übereinstimmen, wenn ich behaupte, es ist das Weihnachtsbuch.

Karl Liesegang, Schleswig, 1. 11. 1939

... Die intimen Darstellungen in dem Familienleben der alten und jungen Familien fesseln den Leser immer wieder. Es ist ein Buch, das immer wieder gerne in die Hand genommen wird, das die Frauenwelt ganz besonders interessieren wird.

Keyserische Buchhandlung, Erfurt, 2. 11. 1939

Ich habe das Buch mit Interesse und großem Vergnügen gelesen; es ist ein schönes, reiches, ausgereiftes Werk, dem sicher ein großer Erfolg beschieden sein wird.

J. Dewitz, Buchhandlung, Bad Tölz, 25. 10. 1939

Der Roman fesselt durch seinen gefeiltten Stil, sein hohes Niveau und die reizvolle Technik des Erzählens, die das Einzelne in den Zusammenhang jener Ideen stellt, die die „Zeit vorher“ beherrschten.

Kasseler Neueste Nachrichten, 26. 11. 1939

In Plan und Bau beweist der Roman eine wirklich epische Grundhaltung; er behandelt keine psychologischen Einzelschicksale, es geht um das Volkstum, um Stamm, Geschichte, Landschaft, Sprache und Kultur. Und die Genauigkeit, Farbigkeit, Liebe der Schilderung offenbart, daß der Verfasser das alles erlebt, erliebt und erlitten hat, daß er Schönheit und Schicksal seiner Heimat zeichnet.

Deutsche Zukunft, Berlin, 19. 11. 1939

Mit der zeilupenartigen Behaglichkeit eines echten deutschen Erzählers — wie nötig brauchen wir sie! — läßt Hans Holzach, scharf belichtend, doch nie den Ablauf der Bewegung verschleppend, in kurzweiligen Mosaik-Kapiteln die Bilder-Suite elsässischen Vorkriegslebens aufklingen, indem er sie zur thematisch geschlossenen Erlebnis-Sinfonie staffelt. ... In immer wieder überraschenden Blickpunkten wird dieses gesellschaftliche Leben des Vorkriegs-Elsaß umfassend und anregend beleuchtet.

Hamburger Tageblatt, 18. 11. 1939